

Für den Monat Mai

werden schon jetzt Abonnements auf die „Berliner Volkszeitung“ mit „Täglichen Familienblatt“ und „16seitigen „Musikierten Sonntagsblatt“ bei den Briefträgern und Postanstalten des Deutschen Reiches zum Preise von 10 Pfennig entgegengenommen. In Groß-Berlin abnommt man in der Expedition, Jerusalemstraße 46-49 oder bei unseren sämtlichen Filialen zum Preise von

75 Pfennig monatlich
bei täglich zweimaliger Zustellung
[et incl. Post.]

Ca. 50.000 Abonnenten.

Blütenausflug.

[Stadtrand verboten.]

Werder-Glindow-Sabuth.

Die Baumblüte ist wieder da, und nach W. d. d. r. dessen Begegnung im nächsten Frühling prägen, fahen die Getraideampfen und Sommergras, so wollen auch wir nächsten Sonntag ins Blüten-gelände wallfahrten.

Wir beginnen den Ausflug, der für den ganzen Tag berechnet ist, auf der Station S i d p o r t (Abfahrt früh vom Potsdamer Hauptbahnhof, Fahrpreis 65 Pfennig). Vom neuen Bahnhof Wildpark gehen wir über links unter der Bahn hindurch, und in wenigen Minuten zum Zandkanal des Wildparkes; hier wenden wir uns gleich rechts und wandern auf dem Werderweg durch den frühlingserfüllten Wald in 35 Minuten nach W e r d e r, durch das wir den Park wieder verlassen, um auf der schönen Alt-Ostower Chaussee weiter zu gehen; rechts Restaurant A h r h o f, schon gelegen am Rande des Colmer Wäldes. Die Chaussee macht zwei große Bogen; hinter dem zweiten führt der Werderweg dann zwischen dem Großen Gintenberg und zwei Teichen hindurch. Er macht hinter diesen bei dem Obstort ein Knie nach links und erreicht bald in 40 Minuten das F a h r a u s (Waldhaus). Von hier kann man für 10 Pfennig über die 800 Meter breite Saale nach W e r d e r überfahren.

Wir hatten auf unserem Wege durch das freundliche Inselstädtchen bei am Markt auf dem südlichen Ende liegendes, nach hinten führenden von Säulen erhaltenen gotischen Torbogen, einen Besuch abzugeben; die schöne Aussicht vom Strand, gehen dann westlich über die Brücke und wandern geradeaus in einer halben Stunde durch die Brandenburger Straße nach dem Jägerdorf G l i n d o w, wo zwischen dem großen Wäldchen (rechts) und Glindower See (links), links ins Dorf hinein und bei der Kirche rechts auf den Weg nach W i l d p a r k. Gleich hinter der Brücke befinden wir uns hinter einer Felswand, die aus einer Zangensche Wand, links zum Streptenberg hinauf (man hüte sich, je nahe an den Rand der Erde zu treten), der einen weiten Rundblick über das ganze Blütengelände von Glindow und Werder gewährt — ein toller Anblick! Von hier südwestlich über den Mühlentempel am Südrande von Glindow hin, über die Chaussee nach dem „Häufigen Wald“ (Kleiner, Gander und Hundstorf, und am Rande der Erde der G l i n d o w e r A l p e n (Westlich) mit herrlichem Blick auf den Glindower See und die Berge des Wildparkes sowie in die einzelnen Zangensche in 50 Minuten zur S a i e n s e i d e von P e r h o w. Durch diese hindurch zum Wiesenfelder Weg und rechts zur G e l l e, einer Ziegelei, mit dem Götterhaus des Kompositen und Begräbnis der Berliner Ziegeleiarbeiter, in 20 Minuten. Von dort oben das malerische Dorf P e r h o w mit gotischer Schmiede, Herrensaal, Park (Brettern verboten) und wunderbar schön gelegener Kirche mit herrlicher Aussicht. Von kommt der zweite Teil des Ausfluges, die Umarmung des prächtigen, malderkanten Schwielowsee, der größten Saalebucht. Von P e r h o w führt man den lauschigen, umschlungenen Saale hin, vorbei an der Felsinsel, durch W i t t e l d o r f und R e u e S a a l e n e gelangt, mit in 50 Minuten nach F e r d, dem malerischen Dorfe am Südrande des Schwielow. Hinter W i t t e l d o r f führt links ein abfallender Wiesenfeld nach F e r d. Vom Ostende des Dorfes leitet am See entlang ein schöner, aussehender Weg in 40 Minuten nach der hübsch gelegenen kleinen Siedlung F o l t e l l e, schön gegenüber P e r h o w, hinter F i t t e l l e führt links vom Wiesenfelder Wege der Weg nach G o p u t h ab, der unter der Bahn hindurch erst durch den Wald, dann durch ein neues, blütenreiches Obfeldengebiet rings um den Goputcher See. Links vom hochgelegenen Bergrestaurant hat man einen herrlichen Blick auf den Schwielow und das Goputcher Obfeld. Von dort nach dem Föhrenwald; von hier führen Dämme nach W i d p a r k; von hier nach weiter, der wandert auf der schönen Goputcherhöhe über Tempeln in 1 1/2 Stunde nach Potsdam. Der ganze Ausflug ist ein frischer, aber schöner Tagesmarsch. G. S.

Stadtvorordneten-Versammlung.

Öffentliche Sitzung vom 21. April.
Vorherrschend eröffnet die Sitzung um 5 1/2 Uhr.
In gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Magistrat wird zunächst als viertes stellvertretendes Mitglied der Abteilung II des öffentlichen B a u s t a n d e s Herr Kommerzienrat B h m e gewählt. Die Beschlüsse betreffen sich ferner mit dem Antrag der Stabv. Dr. K r o n s u n d G e n o s s e n (Soy.), den Magistrat zu eruchen, die Veranlassung in einer Vorlage zur Kenntnisnahme Mitteilungen über den Stand der

lage angeht, die vorerstigen Schritte zu tun, wobei allerdings diese Frage mit der Besetzung des öffentlichen Bausstandes verbunden ist. Dazu kommen ferner die Konventionen, die die Schwerebahnenfrage gegenüber anderen Projekten der Hoch- und Untergrundbahn, die von Wichtigkeit sind, weil die Schwerebahnenfrage einen Einheitsfall von 10 Pfennig garantieren würde, der auch die weiteren angeweisen wird. Wenn sich auch diese Dinge nach im vorbereiteten Stadium befinden, wäre es zweierlei, das die Veranlassung rechtzeitig von den einschlägigen Behörden unterrichtet und auf dem laufenden gehalten wird. Ein der weiteren lässlichen Momente, das die Öffentlichkeit aufgerat hat, war doch das Projekt der Großen Berliner auf Unternehmung der Zeiglerstraße, benennbar Stadtbahnstraße ein anderes Projekt zur Errichtung des Berliner Reichsmuseums hat mit dem Oberbürgermeister über diese Durchführungsprojekte konzipiert in Gegenwart des Staats- und des Privatbankiers, die die Veranlassung der Veranlassung der Bauarbeiten, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat.

Oberbürgermeister's Anrede.

Der Vorredner hat in einer nicht missverständlichen Weise die Verhandlung aufgeführt, das ein Zeitungsartikel, der eine heftige Kritik über das Kaufhausprojekt enthält, von einem Mitgliede der Magistratsverwaltung veröffentlicht ist. Ich bin von dem betreffenden Mitgliede des Magistrats ermächtigt, zu erklären, dass diese Veranlassung nicht erfolgt ist. Um Sache selbst bemerke ich: Es ist sehr erklärlich, dass der Magistrat, der die Veranlassung der Bauarbeiten, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat.

Stabv. Cassel (M. S.).

Stabv. Cassel (M. S.): Klammern meiner Freunde habe ich zu erklären, das was der Antrag Borgmann an der Tagesordnung ist, das der Öffentlichkeit ist, die Veranlassung der Bauarbeiten, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat.

Stabv. Schulz (H. S.).

Stabv. Schulz (H. S.): In letzterer Beziehung hat der Vorredner mir für seine Verehrung dank. Ich bin von dem betreffenden Mitgliede des Magistrats ermächtigt, zu erklären, dass diese Veranlassung nicht erfolgt ist. Um Sache selbst bemerke ich: Es ist sehr erklärlich, dass der Magistrat, der die Veranlassung der Bauarbeiten, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat.

Zur Vorbereitung der Landbesitzerfrage.

beantwortet der Magistrat den Antrag des Grundbesitzes Landbesitzer, Klasse 45, des Aufgabenscheites 12. Die Veranlassung nimmt den Antrag zu. Es folgt der Bericht des Stabv. Liebowitz (M. S.) über a) die Veranlassung der Bauarbeiten, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat. Der Minister Bestenbach hat erklärt, dass abgesehen die Projekte der Großen Berliner, die die Notwendigkeit unbedingt anerkannt hat.

Stabv. Gronwald (M. S.) berichtet über die Vorlage betr. den Kauf eines Schulgrundstücks an der Schützenstraße 7.

Der Kaufmann beantragt, das Grundstück zum Preise von 49 Mark pro Quadratmeter anzukaufen unter der Bedingung, dass die Veräußerer für den gleichbedeutenden Kaufpreis von 260.720 Mark aus das Grundstück in der S e t o w e r Straße an die Stabgemeinde abtreten und die Wertzuwachssteuer selbst tragen.

Die Veranlassung nimmt nach kurzer Beratung diesen Antrag zu.

Es folgt der Bericht des Stabv. Cöfeland (M. S.) über die Vorlage, betreffend den Kauf der Gemeindehospitalkasse P e t e n s o f e n s t r a ß e 20/24.

Der Kaufmann empfiehlt, den Vorantrag mit einigen Änderungen zu genehmigen.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Der Kaufmann hatte die Vorlage betr. Erweiterung der städtischen Wollschadeanstalt Z u m f r a ß e 8 a v o c u e b e r e n t.

Die Veranlassung lehnt die Erweiterung der Wollschadeanstalt ab und erachtet den Magistrat, 1. den unteren Ausbau der Anstalt und die Einrichtung eines Wohnhauses von 2000 m² im Hofe von Wollschadeanstalt abzugeben.

Der Antrag des Kaufmanns wird angenommen.

Der Antrag des Kaufmanns wird angenommen.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Die Veranlassung beschließt in diesem Sinne.

Handelsteil

Gegen den Entwurf der Reichswirtschaftsminister

erklären sich jetzt die Aktionäre der Kaufmannschaft von Berlin in einer ausführlichen Denkschrift, zu welchen Konsequenzen die Nichtanerkennung von Zinsen führen würde, dafür stellen die Aktionäre folgendes Beispiel auf: Eine Parzellierungsgesellschaft hat vor 15 Jahren ein Grundstück für eine Million Mark erworben, hat darauf 200.000 M. angezahlt und die verbleibenden 800.000 M. mit 4 pCt. verzinst. Die Strassenanlegungskosten betragen 300.000 M., der Parzellierungszins 1.905.000 M.

Kaufpreis	1.000.000 M.
Fünfteljährliche Verzinsung auf 800.000 M. à 4 %	480.000 M.
Strassenanlegungskosten	300.000 M.
Kosten für geometrische Arbeiten, Parzellierungspläne, Baukosten etc.	50.000 M.
Grundsteuer	45.000 M.
Provisionsprovision für die inzwischen fällig gewordenen Restkaufgelder und erhöhte Zinsen bei der Neubestellung der Hypothek	30.000 M.
Zusammen	1.905.000 M.

Die Gesellschaft hat also an dem Grundstück nichts verdient und für die angezahlten 200.000 M., während 15 Jahren keine Zinsen erhalten. Ihre Steuerveranlagung stellt sich unannehmlich folgend:

Kaufpreis	M. 1.000.000
Verkaufspreis	M. 1.900.000
abzüglich Strassenkosten	300.000
	M. 1.600.000
Verdienst	600.000

oder 60 pCt. des Anschaffungswertes. Die Steuer beträgt nach 15 Jahren 15,45 pCt. Die Gesellschaft hat eine Wertverminderung von 92.000 M. zu zahlen, obwohl sie tatsächlich durch den nichterhöhten Verzinsung ihres Kapitals einen Verlust von 160.000 M. gelitten hat.

Dividende bei der A. B. O. in Aussicht. Unserem gestrigen ausführlichen Generalversammlungsbericht liegen noch die Mitteilung der Verwaltung nach, dass der Ueberschuss in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres zirka 210.000 M. betrage und bis zu sich der Ueberschuss für die ersten drei Monate voraussichtlich über 300.000 M. belaufen werde, zumal allein die Fahrgeldeinnahme im März zirka 70.000 M. betragen habe. Unter diesen Umständen sei die Verwaltung der A. B. O. für 1910 in Aussicht genommen. Die Dividende werde zahlen können. — In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde Justizrat Springer, Syndikus der Firma S. Bleichroder, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt. An Stelle des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Eduard Simon wurde Direktor Hoffmann von der Handelsvereinigung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Allgemeine deutsche Kleinbahn-Gesellschaft

Die heutige Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 pCt. fest und wählte Generalkonsul v. Klempner (als Vertreter der Dresdener Bank) neu in den Aufsichtsrat. Auf die Anfrage eines Aktionärs teilte die Verwaltung mit, dass bei der Ablosung der Schlessischen Kleinbahngesellschaft keine Spesen für die Allgemeine Kleinbahn-Ges. entstanden seien. 750.000 M. B. E.-Aktien seien zum Kurs von 170,7 pCt. verkauft worden; die restlichen 750.000 M. Aktien stehen in der Bilanz mit 105 pCt. zu Buch; die pro 1909 in Höhe von 1 1/2 pCt. vorgeschlagene Dividende der Schlessischen Kleinbahngesellschaft erhalte noch die Muttergesellschaft. Bei der Verwendung der flüssigen Mittel müsse man sehr vorsichtig vorgehen, da die Allgemeine deutsche Kleinbahngesellschaft bei ihren etwa zwanzig Tochterunternehmen ständig auf Geldbedarf gefasst sein müsse. Der Anregung, 3proz. Obligationen aufzukufen, habe man bereits früher entsprochen; die Gesellschaft habe bereits ca. 1,25 Mill. M. eigene Obligationen im Portefeuille. Mit dem angetragenen Verkauf des Hauses Linkstrasse 19 werde die Verwaltung warten, bis sie einen tüchtigen Verdienst damit erzielen könne. Die Unkosten würden in Zukunft infolge der Steigerung der Anstellungsverhältnisse noch weiter steigen; doch hoffe die Verwaltung diese Kostensteigerung aus dem Ueberschuss herauszuwirtschaften, so dass das Ertragsverhältnis der Aktionäre nicht geschmälert werden dürfte.

Berlin, 21. April. (Eisenbahn von L. Werthm.) Beunruhigend ist die Lage des Eisenbahnverkehrs. Die Abnahme der Eisenbahnverkehrsleistungen ist sehr betrübend. In Deutschland sind die Eisenbahnverkehrsleistungen im März 1910 um 1,2 pCt. gegenüber dem März 1909 zurückgegangen. In Deutschland sind die Eisenbahnverkehrsleistungen im März 1910 um 1,2 pCt. gegenüber dem März 1909 zurückgegangen. In Deutschland sind die Eisenbahnverkehrsleistungen im März 1910 um 1,2 pCt. gegenüber dem März 1909 zurückgegangen.

Berliner Firmen-Register

Eintragungen vom 18. April 1910.

Abteilung A. Carl Mairose und Georg Starbuck, Baug- und Dekorationsmalerei, W. 18. Eintragung am 18. April 1910. Dekorationsmalerei Carl Mairose und Georg Starbuck, Beginn 14. 4. 10. Verlegung gemeinsam. „Merkur“, Annoncen-Expedition und Reklame-Büro

Konkurrenz

Ansverkligte: Kaufm. Alfred Witte in Dirschau, Kaufm. Adolf Goldstein in Königsberg i. Pr., Kaufm. Walter Jahn in Leipzig.

Neu von Firma Gustaf Gerd. Die Firma Gustaf Gerd befindet sich am 1. Oktober dieses Jahres mit dem Titel bei der Grundbuchamt in Berlin eingetragen. Die Firma Gustaf Gerd besteht aus dem Ehepaar Gustaf Gerd und Marie Gerd, geb. Schmidt, beide in Berlin geboren. Die Firma Gustaf Gerd wird im nächsten Jahre auf ein 35jähriges Bestehen in Berlin juristisch führen; in Köln a. Rh. besteht die Firma seit nunmehr 55 Jahren.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Unterricht

Stahlfabrikation in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Vermischte Anzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

Handelsanzeigen

Handelsanzeigen in allen Größen d. Verh. Aufs. Aufnahme u. bet. Verl. Anzahl.

